



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Bericht des Rektorats der Universität - Gesamthochschule - Paderborn

Universität Paderborn

Paderborn, 1983/84 - 1984/85 nachgewiesen

3.6 Geplante Studienangebote

urn:nbn:de:hbz:466:1-8493

4. Die Kombination der beruflichen Fachrichtung Wirtschaftswissenschaften und der speziellen Wirtschaftslehre dürfte die Beschäftigungschancen für Lehramtskandidaten innerhalb des betrieblichen Ausbildungsektors verbessern.

Für die Einrichtung der Studiengänge werden keine zusätzlichen personellen, räumlichen und sächlichen Mittel benötigt.

3.6 Geplante Studienangebote

3.6.1 Diplomstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen

Auf Vorschlag der Fachbereiche Maschinentechnik I, Elektrotechnik und Wirtschaftswissenschaft und aufgrund einer Empfehlung der Studien- und der Struktur- und Haushaltskommission hat der Senat am 21.09.1983 die Einführung des integrierten Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen beschlossen. Die Hochschule hat dem Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes NRW den Antrag auf Einrichtung des integrierten Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen am 12.10.1983 vorgelegt. Mit Erlaß vom 09. August 1984 hat sich der MWuF grundsätzlich bereit erklärt, die Einführung des integrierten Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen an der Universität-Gesamthochschule-Paderborn als Reformmodell gemäß § 6 Abs. 2 WissHG mit zunächst befristeter Laufzeit zu genehmigen.

In der Bundesrepublik gibt es verschiedene Modelle, wie man mit dem Ziel des Abschlusses als Diplom-Wirtschaftsingenieur studieren kann, nämlich Konsektivmodelle, die ein Aufbaustudium wirtschaftswissenschaftlicher Provenienz auf ein grundständiges ingenieurwissenschaftliches Studium folgen lassen oder die ein Analogon im Fachhochschulbereich vorsehen, und Parallelstudiengänge der von unserer Hochschule vorgeschlagenen Art.

In der Region bietet die Fachhochschule Bielefeld ein Zusatzstudium an.

3.6.2 Magisterstudiengang im Fachbereich 1 - Philosophie, Geschichte, Geographie, Religions- und Gesellschaftswissenschaften -

Auf Vorschlag des Fachbereichs 1 und aufgrund einer Empfehlung der Kommission für Lehre, Studium und Studienreform und der Kommission für Planung und Finanzen hat der Senat in seiner Sitzung am 07.12.1983 die Einführung eines Magisterstudienganges im o.g. Fachbereich beschlossen. Die Hochschule hat dem Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes NRW den Antrag auf Einrichtung in Verbindung mit einer Studienstrukturbeschreibung am 09.12.1983 vorgelegt. Der Antrag ist bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt vom MWuF nicht genehmigt worden.

Die Einrichtung eines Magisterstudienganges soll vorrangig der Ermöglichung neuer Fächerkombinationen dienen und ist insofern nicht nur für den antragstellenden Fachbereich, sondern auch für den im Fachbereich 3 - Sprach- und Literaturwissenschaften - bereits laufenden Magisterstudiengang von außerordentlicher Bedeutung. Die fehlenden Kombinationsmöglichkeiten werden von den Studenten hochschulintern - und auch beim MWuF - als gravierende Mängel beklagt.

Die durch Magister-Studiengänge mögliche Umschichtung von Lehramtsstudenten sowie der rationelle Einsatz personeller und sächlicher Mittel bei rückläufigen Zahlen der Lehramtsstudenten sind weitere Argumente für die Einführung eines Magisterstudienganges.

Infolge der im Fachbereich 1 gegebenen fachlichen und personellen Struktur können die für Magisterstudiengänge erforderlichen Curricula durchgeführt werden.

Eine zusätzliche Inanspruchnahme personeller, räumlicher oder sächlicher Mittel ist durch die Einführung des Magisterstudienganges nicht erforderlich.

In vielen Gesprächen mit dem MWuF hat die Hochschule dem MWuF die Notwendigkeit und die Dringlichkeit der Einführung des Magisterstudienganges immer wieder dargelegt. Eine endgültige Entscheidung ist für die unmittelbare Zukunft in Aussicht gestellt.

3.6.3 Zusatzstudiengang "Geosystematische Raumanalyse der Tropen und Subtropen in Ländern der Dritten Welt" im Fachbereich 1 - Philosophie, Geschichte, Geographie, Religions- und Gesellschaftswissenschaften -

Auf Antrag des Fachbereichs 1 und Empfehlung der zuständigen Kommissionen hat der Senat dem Antrag am 27. Juni 1984 zugestimmt. Die Hochschule hat den Antrag auf Einrichtung des o.g. Studienganges dem MWuF im Juli 1984 vorgelegt.

Zielgruppen

Da die meisten technischen, ökonomischen und soziologischen Studienabschlüsse nur auf die jeweils fachlichen Inhalte ohne Berücksichtigung der völlig anders gearteten Strukturen in Staaten der Dritten Welt ausgerichtet sind, ist hier von der Geographie ein Zusatzstudium geplant, das das ganze Spektrum der Entwicklungspraktiker erfassen kann: Ingenieure, Agrartechniker, Agrarsoziologen, Landwirte, Geologen, Ökonomen, Administratoren, Politiker... etc. Neben der Gruppe der bereits Berufstätigen sind Diplom- und Promotionsabsolventen aller

Fachdisziplinen mit der beruflichen Zielsetzung "Entwicklungsdienste" angesprochen. Hierzu gehören auch Absolventen des Faches Geographie, die über ein Studium mit Diplom-, Magister- oder Sek. I/II-Abschluß verfügen.

Studienzeit

Die Studienzeit für den Abschluß des Zusatzstudiums beträgt 4 Semester.

Im letzten Semester des Hauptstudiums sind ein mehrwöchiges (mindestens 4 Wochen) Auslandspraktikum sowie die Anfertigung der schriftlichen Abschlußarbeit vorgesehen.

Das Fach Geographie verfügt über die Einrichtungen und die personelle Struktur, den Anforderungen eines solchen Zusatzstudiums gerecht zu werden. Zusätzliche personelle, sächliche und räumliche Mittel werden zur Durchführung nicht benötigt.

3.6.4 Zusatzstudiengang "Ausländerpädagogik"

Mit Erlaß vom 25.10.1983 hat der Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes NRW seine Vorstellungen zur regionalen Studienangebotsplanung hinsichtlich Ausländerpädagogik und Deutsch als Fremdsprache der Hochschule mitgeteilt.

Mit ihrer Stellungnahme zum o.g. Erlaß hat die Hochschule im Dezember 1983 aufgrund einer Empfehlung des MWuF gleichzeitig die detaillierte Strukturbeschreibung eines Zusatzstudiengangs 'Ausländerpädagogik' vorgelegt, welcher den Schwerpunkt 'Berufliche Bildung' vorsieht.

Mit Erlaß vom 10. August 1984 hat der Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes NRW mitgeteilt, daß

er "nach Überprüfung der Einstellungssituation für Lehramtsbewerber und der an den Hochschulen vorhandenen Voraussetzungen für ein Zusatzstudium im Bereich der Ausländerpädagogik an den vier vorgeschlagenen Standorten (Bielefeld, Essen, Köln, Münster) festhalten will." Damit hat sich die intensive Planungsarbeit für den Zusatzstudiengang 'Ausländerpädagogik' bedauerlicherweise als vergeblich erwiesen.

3.6.5 Ergänzungsstudiengänge Maschinenbau im Fachbereich 10 und Elektrotechnik im Fachbereich 14

Der Senat hat dem Antrag des Fachbereichs 10 auf Einführung eines Ergänzungsstudiums am 02. Mai 1984 zugestimmt. Die Hochschule hat dem Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes NRW diesen Antrag im Juni 1984 zur Genehmigung vorgelegt. Eine Antwort des MWuF ist bisher nicht eingegangen.

Der Senat hat am 02. Mai 1984 dem Antrag des Fachbereichs 14 auf Einführung des Ergänzungsstudienganges Elektrotechnik zugestimmt. Die Hochschule hat im Juni 1984 diesen Antrag dem Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes NRW zur Genehmigung vorgelegt. Eine Antwort des MWuF ist bisher nicht eingegangen.

Zusätzliche personelle, sächliche und räumliche Mittel werden für die Durchführung nicht benötigt.

Bei dem Ergänzungsstudium handelt es sich um ein neues Element der Hochschulausbildung. Ziel des Ergänzungsstudiums ist die Vertiefung der wissenschaftlichen Ausbildung, die mit dem Diplom einer wissenschaftlichen Hochschule abschließt. Der Abschluß des Ergänzungsstudiums ist mit dem Diplom eines herkömmlichen Studienganges einer wissenschaftlichen Hochschule identisch.

Jeder Absolvent eines geeigneten Studienganges soll grundsätzlich die Möglichkeit haben, ein Ergänzungsstudium zu absolvieren. Die Eigenständigkeit der jeweiligen Bildungsaufträge und Spezifika der Hochschultypen darf durch die Einrichtung von Ergänzungsstudien nicht beeinträchtigt werden.

Da beide Hochschultypen berufsqualifizierend ausbilden, ist das Ziel eines Ergänzungsstudiums die wissenschaftliche Weiterqualifikation (z.B. Promotionsmöglichkeit) von Fachhochschulabsolventen.

Die Hochschule unterstützt diese Art der wissenschaftlichen Weiterqualifikation für Fachhochschulabsolventen ausdrücklich und sieht darin ein wesentliches Element der Kooperation zwischen dem Zentralort Paderborn und den Abteilungen in Meschede und Soest.

3.6.6 Lehramtsstudiengang Politik S II

Die Hochschule hat im März 1982 dem Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes NRW den Antrag auf Einrichtung des o.g. Studienganges vorgelegt. Der MWuF hat zu erkennen gegeben, daß eine Realisierung chancenlos ist. Eine offizielle ablehnende Mitteilung ist bisher nicht erfolgt.

3.6.7 Lehramtsstudiengang Geographie

Die Hochschule hat dem Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes NRW im August 1981 den Antrag auf Einrichtung des Lehramtsstudienganges Geographie S II vorgelegt. Eine offizielle Mitteilung durch den MWuF steht bisher aus.

Das Fach Geographie für die Sekundarstufe II wird in Ostwestfalen nicht angeboten. Aufgrund der personellen Situation - Bielefelder Personal wurde nach Paderborn versetzt - ist das Fach in der Lage, ein fachwissenschaftlich und fachdidaktisch differenziertes, stufenbezogenes und qualitativ angemessenes Lehrangebot zu erbringen.

Bei der Einrichtung neuer Lehramtsstudiengänge müssen zwei Überlegungen im Vordergrund stehen:

1. Wie kann eine weitere "Ausdünnung" im Bereich der Lehramtsstudiengänge an unserer Hochschule vermieden werden (z.B. Wegfall Chemietechnik SII bbS, Biologie S I und Kunst S II)?
2. Wie sinnvoll ist eine Arrondierung weiterer Fächer unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Berufsaussichten für Lehrer?

3.6.8 Berufserweiterndes Lehrangebot für Lehrer ohne Anstellung

Lehramtsstudenten und angehende Lehrer sind augenblicklich von der Arbeitslosigkeit besonders betroffen. Legt man die gegenwärtige Situation auf dem Lehrerarbeitsmarkt, die aktuellen Studenten- und Referendarzahlen, die zurückgehenden Schülerzahlen, die Altersstruktur der amtierenden Lehrerschaft und die Finanzmittelknappheit der öffentlichen Haushalte zugrunde, so muß gegen Ende der 80er Jahre bundesweit mit mindestens 70.000 Lehrern gerechnet werden, die ohne schulische Beschäftigung sein werden. Eine so angespannte und sich weiter verschärfende Situation auf dem Arbeitsmarkt 'Schule' macht eine differenziertere Qualifizierung von Lehrern für außerschulische Tätigkeitsfelder erforderlich.

Um eine größere Flexibilisierung der Lehramtsstudenten, der Referendare und der Lehrer ohne Anstellung zu errei-

chen, stellt die Universität-GH-Paderborn in einem ersten Schritt zur Bekämpfung der Lehrerarbeitslosigkeit im Wintersemester 1984/85 ein berufserweiterndes Lehrangebot aus den Gebieten Betriebswirtschaftslehre, Medienpädagogik, Datenverarbeitung und Fremdsprachen für diesen Personenkreis zur Verfügung.

Auf dieses Lehrangebot hat die Hochschule öffentlichkeitswirksam hingewiesen (Presse, Aushang von Plakaten innerhalb der Hochschule).

3.6.9 Weitere Studienangebotsplanungen

In der Hochschule wird derzeit über die Einrichtung folgender Studiengänge bzw. Studienrichtungen auf verschiedenen Ebenen diskutiert.

- Diplomstudiengang "Technomathematik" im Fachbereich 17
 - Mathematik/Informatik - zusammen mit den Fachbereichen 10 und 14
- Zusatzstudiengang "Ökochemie und Umweltschutz"
- Studienrichtung H I "Meßtechnik im Arbeitsschutz" im integrierten Studiengang Chemie
- Ergänzungsstudiengang "Chemie und Chemische Technik"
- Lehramtsstudiengang Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft S II (berufliche Fachrichtung)
- Lehramtsstudiengang Textil/Bekleidungstechnik SII (berufliche Fachrichtung)
- Musikwissenschaft (Promotion zum Dr. phil.)

3.7 Weiterbildung

3.7.1 Ausgangslage

Zu den Aufgaben der Hochschule gehört laut WissHG (vgl. §§ 3, Abs. 2; 87; 89) die Bereitstellung von Möglichkei-